

Verband der Deutschen Automatenindustrie

# Mit Doppelspitze in die Zukunft



**Mit Paul Gauselmann und Uwe Christiansen an der Spitze sieht sich der VDAI für die zukünftigen Herausforderungen gewappnet.**

„Es hat in den letzten Jahren einen Strukturwechsel in unserer Branche gegeben. Da ist es eine gute Idee, dass auch die neu erstarkten Indus-

trieunternehmen in der Verbandsarbeit Verantwortung übernehmen“, so Paul Gauselmann, Vorsitzender des Verbandes der Deutschen Automatenindustrie (VDAI), auf der Jahreshauptversammlung in Berlin.



**Gut gelaunt präsentiert sich die VDAI-Doppelspitze mit Paul Gauselmann (hinten links) und Uwe Christiansen (hinten rechts). Davor die Vorstände der Fachabteilung MU: Christian Arras, Tim Wittenbecher und Jürgen Stühmeyer.**

Der Espelkamper Unternehmer, der seit fast drei Jahrzehnten an der Spitze des Verbandes steht, äußerte sich positiv über die kommende Arbeits-erleichterung.

Gut ein Drittel seiner Arbeitszeit habe die Verbandsarbeit seit Jahren in Anspruch genommen, so Gauselmann. Auch das Ringen um die Spielverordnung und die Umsatzsteuer habe sehr viel Kraft gekostet. Dass jetzt auch andere aktiv Verantwortung übernehmen wollen, sei daher positiv.

Diese Verantwortung wurde jetzt mit einer Satzungsänderung auf mehrere Schultern verteilt. Der VDAI erhält eine Doppelspitze. Neben Paul Gauselmann ist jetzt auch Uwe Christiansen, Präsident von Crown Technologies, gleichberechtigter 1. Vorsitzender.

„Mit der Doppelspitze haben wir den VDAI auf zwei solide, tragfähige Säulen gestellt“, betonte Christiansen. „Ich habe höchsten Respekt für die Leistung, die Paul Gauselmann für den Verband und die ganze Branche in den vielen Jahren erbracht hat. Für unsere zukünftige Zusammenarbeit in der Doppelspitze bin ich zuversichtlich, dass wir auch bei kontroversen Themen zueinander finden werden.“

Neben der Position des 1. Vorsitzenden, die jetzt durch zwei Personen ausgefüllt werden kann, hat sich ebenfalls die Struktur im Vorstand der Fachabteilung Musik- und Unterhaltungsautomaten (MU) geändert.

An der Spitze der Fachabteilung stehen jetzt drei gleichberechtigte Vorstandsmitglieder: Christian Arras (NSM-Löwen Entertainment), Tim Wittenbecher (Bally Wulff Entertainment) und Jürgen Stühmeyer (Gauselmann AG).

In der Fachabteilung Waren- und Leistungsautomaten ergaben sich keine Änderungen. Hier ist weiterhin Christian Trenner der 1. Vorsitzende (siehe auch Seite 106).

Neuwahlen zu den Gremien finden im nächsten Jahr statt.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr zieht Gauselmann positive Bilanz für unsere Branche. Die gute konjunkturelle Lage und die neuen

## Wie wird man zum pathologischen Spieler?

Beim traditionellen AMA-Mittagessen mit Politikern und Verbandsspitzen widmete sich Gastredner Professor Dr. Gerhard Bühringer der Frage, wie es zu erklären sei, dass ein Mensch zum pathologischen Spieler wird. Er stellte ein komplexes Erklärungsmodell vor, das den genetischen Einfluss und frühkindliche Erfahrungen miteinbezieht und sich an den Punkt herantastet, an dem die „kritische Vulnerabilität“, das heißt die Verletzbarkeit unter bestimmten Bedingungen pathologisches Spiel bewirken kann. Allerdings gebe es noch großen Forschungsbedarf, bevor man Möglichkeiten der Prävention finden könne, so Professor Bühringer.



**Professor Bühringer**



Geräte gaben einen Umsatzschub. Die Änderungen der Technischen Richtlinie in diesem Jahr sieht der Vorsitzende als Herausforderung, mit der man leben könne. Es müsse der Industrie gelingen, auch weiterhin spannende Spiele zu entwickeln.

Eine der großen Gefahren sieht Gauselmann in den Auswirkungen der Föderalismusreform: „Die Länder glauben, dass sie sich auch das gewerbliche Geldspiel einverleiben können.“

Allerdings sei die Gefahr nicht akut, so Gauselmann. Die Mehrheit der Fachleute sei sich einig, dass das Ansinnen der Länder rechtlich nicht haltbar sei.

***Mit einer Satzungsänderung wird die neue Struktur des Verbandes beschlossen. Neuwahlen gibt es erst im nächsten Jahr.***

Einen großen Erfolg haben die Verbände der Automatenwirtschaft mit der Realisierung der neuen Ausbildungsberufe erzielt.

„Jetzt ist es an den Unternehmen, in der Branche diese Chance zur Ausbildung auch zu nutzen“, appelliert Gauselmann.

Einen Blick über den Tellerrand wagte Christian Trenner mit seinem Vortrag über „Digital Signage“.

Hier geht es um den Einsatz digitaler Medieninhalte bei Werbe- und Informationssystemen wie elektronischer Plakate oder Werbung in Geschäften.

Gerade für unsere Branche mit ihren vielen mit Video ausgestatteten Spiel- und Warenautomaten lohne es, hier Konzepte zu erarbeiten, so Trenner.

